

STATISTISCHES  
BUNDESAMT  
WIESBADEN

# BEVÖLKERUNG UND KULTUR

**Reihe 7**

**Gesundheitswesen**

**III. Krankenanstalten, Heil - und Heilhilfspersonal**

**Krankenanstalten**

**1959**

**Hinweis:**

Die bisher in der Sammelreihe „Statistische Berichte VIII/27“  
veröffentlichten Ergebnisse der Krankenanstaltsstatistik erscheinen  
künftig in der

Reihe 7: „Gesundheitswesen“  
innerhalb der neuen Fachserie „Bevölkerung und Kultur“



VERLAG W. KOHLHAMMER GMBH / STUTTGART UND MAINZ

# Inhalt

Seite

## Textteil

Die Krankenanstalten im Jahr 1959 . . . . .	3
---	---

## Tabellenteil

1. Die Krankenanstalten am 31. Dezember 1959 in den Ländern	
a) nach ihrer Art . . . . .	7
b) nach ihrer Art und Größenklasse . . . . .	7
c) nach ihrer Zweckbestimmung . . . . .	7
2. Die Krankenbewegung in den Krankenanstalten 1959 .	7
3. Abgegrenzte Fachabteilungen in Allgemeinen Kranken- anstalten und Fachkrankenanstalten am 31. Dezember 1959 . . . . .	8
4. Planmäßige Betten in den Krankenanstalten am 31. Dezember 1959 nach größeren Verwaltungsbe- zirken . . . . .	9
5. Heil- und Heilhilfspersonen in den Krankenanstal- ten am 31. Dezember 1959	
a) Ärzte . . . . .	10
b) Pflegepersonen . . . . .	10
c) Apotheker, medizinisch-technische Hilfskräfte, Verwaltungs- und Wirtschaftskräfte . . . . .	10
6. Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.) für das Gesundheitswesen im Rechnungsjahr 1959 nach den Ergebnissen der Staats- und Kommunalfinanzen	10

Weitere Ergebnisse, z.T. in tieferer regionaler Gliederung,  
in den Veröffentlichungen aller Statistischen Landesämter  
unter der Nummer A IV 2.

## Die Krankenanstalten im Jahr 1959

### 1. Vorbemerkungen zur Erfassungsmethode

Nach einheitlichen Richtlinien wird im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) seit 1952 eine Statistik der Krankenanstalten geführt. Die Angaben über das Saarland konnten erstmalig im Jahre 1958 aufgenommen werden.

Die Statistik liefert u. a. Unterlagen für die Krankenhausplanung und muß sich daher auf die Versorgung der Wohnbevölkerung mit Krankenbetten beziehen. Entsprechend ihrer fachlichen Ausrichtung (Zweckbestimmung) und ihrer Ausstattung ist das Einzugsgebiet der Anstalten verschieden groß. Für die Planung in kleineren geographischen bzw. politischen Bereichen darf das Bettenangebot der Spezialkliniken, Sonderkrankenhäuser und Kurkrankenanstalten kaum eingerechnet werden. In Allgemeinkrankenhäusern dagegen werden in der Regel fast ausschließlich Kranke versorgt, die der Wohnbevölkerung des kleinen Bereichs angehören, in dem das Krankenhaus liegt. Universitäts-Krankenanstalten nehmen eine Sonderstellung ein, weil sie einmal an der örtlichen Versorgung teilhaben, wegen der besonderen fachlichen Spezialisierung außerdem aber von großer überregionaler Bedeutung sind.

Aus der vorstehend beschriebenen Aufgliederung ergeben sich auch Unterschiede bezüglich der Verweildauer des einzelnen Kranken und, wegen der verschiedenartigen Ausstattung der Anstalten, hinsichtlich der Kostenrechnung. Diesen Erfordernissen soll eine Einteilung der Krankenanstalten in die beiden Gruppen „Akut-Krankenhäuser“ und „Fach- bzw. Sonderkrankenanstalten“ Rechnung tragen.

Erstmalig für das Berichtsjahr 1959 wird eine weitere Untergliederung gegeben, bei der auch die Fachabteilungen<sup>1)</sup> in allgemeinen Krankenanstalten neben den Fachkrankenhäusern berücksichtigt worden sind. Damit ist ein erheb-

licher Mangel der bisherigen Krankenanstaltsstatistik beseitigt, indem nun die fachliche Spezialisierung auch innerhalb der Krankenanstalten ausreichend erfaßt werden kann.

Die Gliederung der allgemeinen Krankenanstalten nach Fachabteilungen liegt noch nicht aus allen Bundesländern vor. Für das Jahr 1959 wird nur ein Teilbericht gegeben. Eine bis zum letzten klare Abgrenzung der Fachabteilungen innerhalb einer Wirtschaftseinheit ist zudem manchmal kaum möglich, wenn dafür wesentliche Voraussetzungen fehlen. Insbesondere Bettenstationen, die von Fachärzten mit nebenamtlicher Krankenhausstätigkeit nach dem Belegarztsystem versorgt werden, sind häufig nicht eindeutig abgegrenzt. Die Vertragsverhältnisse zwischen Krankenhausträgern und Ärzten, baulich-räumliche Voraussetzungen, verwaltungstechnische Fragen und nicht zuletzt der Personalmangel bedingen wechselnde Verhältnisse, die nicht erfaßt werden können. Es bedarf dafür einer erneuten begrifflichen Klarstellung, die der gegenwärtigen Lage Rechnung trägt. Dabei wird auch wieder zu überprüfen sein, ob es zweckmäßig ist, die Wirtschaftseinheit „Universitäts-Krankenhaus“ bzw. „Allgemeinkrankenhaus“ stets als eine einzige Anstalt mit Gliederung nach Fachabteilungen zu erfassen. Ein Hochschulklinikum ist häufig eher eine Zusammenfassung von fachlich und ärztlich völlig selbständigen Fachkrankenanstalten, die eine zentrale Verwaltung haben. Es besteht hier ein bedeutender Unterschied zu einer Wirtschaftseinheit, in der die Bettenstationen bzw. Fachabteilungen nur wenig oder kaum voneinander getrennt und Überschneidungen jeder Art möglich sind.

<sup>1)</sup> Als Fachabteilung gilt jede räumlich abgegrenzte Abteilung eines Krankenhauses mit ständig eigenen Behandlungseinrichtungen und planmäßiger Bettenzahl, die von einem Facharzt selbständig geleitet wird.

## 2. Krankenanstalten nach Art und Zweckbestimmung der Wirtschaftseinheiten

Am 31. Dezember 1959 waren im Bundesgebiet ohne Berlin in 3 461 Krankenanstalten 567 266 planmäßige Betten verfügbar<sup>2)</sup>. In Berlin (West) gab es 153 Krankenanstalten mit 29 882 Planbetten. Für jeweils 10 000 Einwohner konnten somit 107 planmäßige Betten belegt werden. Die Bezeichnung „planmäßiges Krankenbett“ wird allerdings gegenüber den vergangenen Jahren enger definiert. Früher noch als „planmäßig“ bezeichnete Betten, die der Definition — insbesondere hinsichtlich der räumlichen Dichte — nicht entsprechen, sind jetzt als „überzählig“ (zusätzlich aufgestellt) bezeichnet.

Tabelle 1: Versorgung der Bevölkerung mit Krankenhausbetten

Gebiet Zeit	Krankenanstalten		Planmäßige Betten	
	Anzahl		auf 10 000 Einw.	
Reichsgebiet <sup>1)</sup> 1938	4 673	637 090	93,5	
Bundesgebiet (ohne Saarland u. Berlin)				
1952	3 288	502 547	104,9	
1953	3 306	513 104	105,9	
1954	3 325	524 196	107,1	
Bundesgebiet ohne Berlin				
1955	3 396	539 334	106,8	
1956	3 403	546 593	107,0	
1957	3 405	553 725	106,9	
1958	3 440	558 792	106,5	
1959	3 461	567 266	106,9	

<sup>1)</sup> Gebietsstand: 31. 12. 1937

Zum Jahresende 1959 gab es 852 Krankenanstalten in Privatbesitz mit 38 097 planmäßigen Betten. Gegenüber 1958 haben die selbständigen Wirtschaftseinheiten in Privatbesitz um 22 bzw. 3 vH zugenommen, die Zahl der planmäßigen Betten hat sich um 1 315 bzw. 4 vH vergrößert.

Die Zahl der freien gemeinnützigen Krankenanstalten hat Ende 1959 mit 1 252 gegenüber 1958 um 4 leicht abgenommen. Die Zahl der dort gemeldeten Planbetten (215 225) ist jedoch gegenüber 1958 um 2 087 um 1 vH größer geworden.

Die Verhältnisse bei den öffentlichen Krankenanstalten änderten sich nur unwesentlich. In 1 357 Wirtschaftseinheiten standen am Jahresende 1959 313 944 planmäßige Betten zur Verfügung.

Tabelle 2: Die Krankenanstalten am 31. Dezember 1959 nach ihrer Art

Art der Krankenanstalt	Bundesgebiet (ohne Berlin)				Reichs- gebiet
	1959		1958		1938
	Anstal- ten	planmäßige Betten			
	Anzahl	vH			
Öffentliche . . . . .	1 357	313 944	55,3	55,3	62,6
Freie gemeinnützige . . . . .	1 252	215 225	37,9	38,1	31,4
Private . . . . .	852	38 097	6,7	6,6	6,0
insgesamt . . . . .	3 461	567 266	100	100	100

Die Zahl der allgemeinen Krankenanstalten betrug 1959 (1958) 1 837 (1 866), die dort verfügbaren Planbetten 336 358 (336 438). Es gab 1 590 (1 542) Fach- und Sonderkrankenhäuser mit 228 769 (220 282) planmäßigen Betten; außerdem verfügte die Justizverwaltung über 34 (32) Lazarette oder Krankenabteilungen mit zusammen 2 139 (2 072) Betten. Erstmals sind die allgemeinen Krankenanstalten in 829 ohne und 1 008 mit abgegrenzten Fachabteilungen untergliedert worden. Fachabteilungen besitzen insbesondere die großen allgemeinen Krankenanstalten. Die durchschnittliche Bettenzahl dieser Gruppe beträgt 278; hier sind allerdings auch Klinikkomplexe von Universitäten enthalten. Allgemeine Krankenanstalten ohne Fachabteilungen sind kleiner und haben durchschnittlich nur 68 Betten.

Nach dem Belegarztsystem wurden 859 Krankenanstalten mit insgesamt 54 441 planmäßigen Betten ärztlich versorgt. Das sind 25 vH der Wirtschaftseinheiten und 10 vH der Planbetten. Dabei werden die Krankenhäuser nur nach ihrem hauptsächlichen Charakter erfaßt.

Gegenüber 1958 ist ein Rückgang eingetreten, der bei den

<sup>2)</sup> Vgl. Tabelle, S. 9

Wirtschaftseinheiten etwa 11 vH und bei den Betten 23 vH beträgt. Diese Abnahme ist zum größeren Teil auf eine Änderung der Definition „Belegkrankenhaus“ im Saarland und in Niedersachsen zurückzuführen. Während in diesen Ländern noch 1958 alle Krankenanstalten, in denen neben hauptamtlich tätigen Krankenhausärzten Belegärzte zugelassen waren, als Belegkrankenhäuser bezeichnet wurden, erfolgt seit 1959 die Einordnung nach dem überwiegenden Charakter der Anstalten.

Ein Belegkrankenhaus verfügte durchschnittlich 1959 über 63, 1958 dagegen über 75 planmäßige Betten. Die Durchschnittskapazität aller Krankenhäuser zusammen betrug Ende 1959 164 und Ende 1958 162 Planbetten.

Die Zahl der als selbständige Wirtschaftseinheiten gemeldeten Krankenanstalten ist etwas größer geworden. 1959 gab es in der Bundesrepublik ohne Berlin 3 461 (1958: 3 440, 1957: 3 405) Krankenhäuser.

Im Bundesgebiet ohne Berlin sind 89 Krankenanstalten mit 6 431 planmäßigen Betten neu eröffnet und 64 Wirtschaftseinheiten mit 3 522 Betten geschlossen worden. Der Zuwachs betrug 25 Krankenanstalten mit 2 909 Planbetten.

Tabelle 3: Im Jahre 1959 neu eröffnete bzw. geschlossene Krankenanstalten Bundesgebiet ohne Berlin a) nach Größenklassen

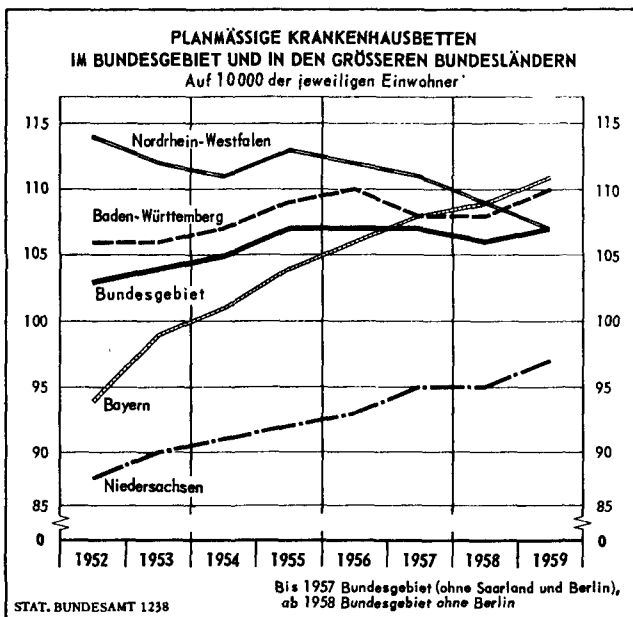
Veränderungen	Krankenanstalten				Planmäßige Betten insgesamt
	mit ... unter 50	bis unter ... 50—200	Betten 200 u. m.	insgesamt	
Neu eröffnet .....	56	28	5	89	6 431
Geschlossen .....	41	20	3	64	3 522
Zunahme .....	+ 15	+ 8	+ 2	+ 25	+ 2 909

b) nach der Zweckbestimmung

Zweckbestimmung der Krankenanstalt	Neu eröffnet		Geschlossen		Zu- (+) bzw. Abnahme (—)	
	Kranken- anstalten	plan- mäßige Betten	Kranken- anstalten	plan- mäßige Betten	Kranken- anstalten	plan- mäßige Betten
Allgemeine Kranken- anstalten .....	7	1 166	22	1 904	— 15	— 738
Krankenanstalten für innere Krankheiten einschl. Infektionskrank- heiten ohne Tuberkulose- Krankenanstalten .....	6	416	6	214	—	+ 202
Tuberkulose-Kranken- anstalten .....	3	105	4	308	— 1	— 203
Chirurgische und ortho- päische Kranken- anstalten .....	5	113	5	151	—	— 38
Gynäkologisch-geburts- hilfliche Krankenanstal- ten und Entbindungs- heime .....	5	120	8	242	— 3	— 122
Psychiatrische, Neurolo- gische Krankenanstalten und Krankenanstalten für Suchtkranke .....	3	165	—	—	+ 3	+ 165
Krankenanstalten für H-N-O-Krankheiten, Augenkrankheiten, Haut- und Geschlechtskrank- heiten .....	4	54	2	15	+ 2	+ 39
Krankenanstalten für chron. Kranke und Kur- Krankenanstalten .....	48	3 637	10	327	+ 38	+ 3 310
Sonstige Fachkranken- anstalten einschl. Säug- lings- und Kinderkran- kenanstalten sowie Kran- kenabteilung in der Justizvollzugsanstalt .....	8	655	7	361	+ 1	+ 294
insgesamt .....	89	6 431	64	3 522	+ 25	+ 2 909

## 3. Fachliche Gliederung der Krankenanstalten

Soweit eine ärztliche oder verwaltungsmäßige Unterteilung von allgemeinen Krankenanstalten nach Fachgebieten vorgenommen werden kann, erlaubt die Zusammenstellung der so untergliederten Meldungen erstmalig im Jahre 1959 wesentlich vollständigere Aussagen als vorher. Leider liegt diese Untergliederung noch nicht für das gesamte Bundesgebiet vor. Bei Fachkrankenanstalten und Fachabteilungen handelt es sich um fachärztlich geleitete, selbständige Behandlungseinheiten, deren verschiedene Zuordnung lediglich nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten erfolgt (vgl. dazu die Anmerkung bezüglich



der Hochschulkrankenhäuser). Aus verschiedenen Gründen werden beide Gruppen in den folgenden Abschnitten noch getrennt dargestellt.

#### a) Fachkrankenanstalten

Am 31. Dezember 1959 sind 1 590 Fachkrankenanstalten, die als Wirtschaftseinheiten selbständig waren, in der Bundesrepublik ohne Berlin gezählt worden. Berlin (West) hatte 78 Fachkrankenhäuser. Der Anteil der Fachkrankenanstalten betrug 46 vH der insgesamt 3 461 Wirtschaftseinheiten (Berlin 51 vH) und 40 vH der insgesamt 567 266 planmäßigen Krankenhausbetten (Berlin 35 vH).

Die Zahl der Planbetten in den selbständigen Fachkrankenanstalten hat sich um 3,9 vH auf 228 769 vergrößert. Die Zunahme betrug bei den Wirtschaftseinheiten 3,1 vH.

Gegenüber der teilweisen Verminderung der Wirtschaftseinheiten und Planbetten bei den übrigen Fachkliniken hatte die Zahl der als Kurkrankenanstalten gemeldeten Häuser gegenüber dem Jahresende 1958 am 31. Dezember 1959 eine Steigerung um 39 vH und gegenüber Ende 1957 sogar um nahezu 63 vH erfahren. 1959 (1958 bzw. 1957) sind 355 (256 bzw. 218) derartige Anstalten gemeldet worden. Die Zahl der planmäßigen Betten ist gegenüber 1958 (1957) um 49 (79) vH angestiegen und betrug Ende 1959 29 365 (1958: 19 761, 1957: 16 449).

Die sehr starke Vermehrung, welche in diesen Zahlen zum Ausdruck kommt, muß teilweise jedenfalls auf eine Änderung der Zweckbestimmung oder nur der Bezeichnung von früher anders ausgewiesenen Fachkrankenanstalten zurückgeführt werden. So wurden z. B. im Lande Rheinland-Pfalz 1958 10 Fachkrankenanstalten für Innere Medizin gemeldet, 1959 dagegen nur noch 1 Anstalt. 1959 haben sich dort aber 10 Krankenanstalten mehr mit der Bezeichnung „Kurklinik“ ausgewiesen als 1958; ähnliche Feststellungen ergeben sich bei Säuglings- und Kinderkrankenhäusern. Obwohl die Möglichkeit ungenauer statistischer Zuordnung besteht, weisen diese Verschiebungen vermutlich auf Strukturänderungen, bzw. sogar einen Wandel im Bedarf hin.

#### b) Fachabteilungen in allgemeinen Krankenanstalten

Aus den Bundesländern Bayern und Nordrhein-Westfalen liegen Meldungen über abgegrenzte Fachabteilungen in Allgemeinkrankenhäusern, die ärztlich und weitgehend auch hinsichtlich der med.-technischen Ausstattung selbständig sind, für 1959 noch nicht vor. Zum Jahresende 1959 gab es im übrigen Bundesgebiet ohne Berlin 867 Allgemeine Krankenanstalten mit 166 069 planmäßigen Betten. Es sind damit also 47 vH der Allgemeinen Krankenanstalten bzw. 56 vH der dort vorhandenen Planbetten in der Gliederung nach Fachabteilungen erfaßt.

Von den vorstehend genannten Krankenanstalten waren

467 (54 vH) mit 134 595 (81 vH) planmäßigen Betten in Fachabteilungen gegliedert. Die Zahl der derart abgegrenzten Fachabteilungen betrug 2 402, es entfielen somit auf ein allgemeines Krankenhaus, sofern es überhaupt Fachabteilungen hatte, durchschnittlich 5 Abteilungen. Die einzelne Abteilung umfaßte im Mittel 56 Betten. Die allgemeinen Krankenanstalten mit abgegrenzten Fachabteilungen der genannten Länder verfügen außerdem noch über 350 Bettenstationen mit 38 883 planmäßigen Betten, die keiner Fachabteilung zugeteilt sind. 449 Fachabteilungen für Innere Medizin verfügten über 42 319 Planbetten. 430 chirurgische Abteilungen hatten 41 646 und 505 gynäkologisch-geburtshilfliche Stationen umfaßten 14 444 planmäßige Betten. 5 851 Tuberkulosebetten verteilten sich auf 129 Fachabteilungen. Die durchschnittliche Bettenzahl in jeder Abteilung betrug bei den Internisten 94 und bei den Chirurgen 97. Eine gynäkologisch-geburtshilfliche Abteilung verfügte über 29 und eine Tuberkulosestation über durchschnittlich 45 planmäßige Betten.

#### c) Bettenangebot auf abgegrenzten Fachabteilungen und in Fachkrankenhäusern

Im Bundesgebiet, ohne Berlin, Bayern und Nordrhein-Westfalen — also in den Ländern, in denen die Statistik der Fachabteilungen vorliegt — betrug die Zahl der Fachkrankenanstalten 947 (60 vH der Fachkrankenhäuser im gesamten Bundesgebiet ohne Berlin). Eine Fachklinik hatte hier durchschnittlich 134 Normalbetten (im Bundesgebiet ohne Berlin 144). Hinzugerechnet werden müssen 2 402 Fachabteilungen mit 124 242 Betten. Es gab also im Bundesgebiet ohne Berlin, Bayern und Nordrhein-Westfalen 3 349 fachärztlich geleitete Behandlungseinheiten mit 251 551 planmäßigen Betten.

Auf jeweils 10 000 Einwohner entfielen in dem bezeichneten Teil der Bundesrepublik in Fachkrankenanstalten und auf Fachabteilungen

für Innere Medizin 18,0

für Chirurgie 17,2 sowie

für Gynäkologie und Geburtshilfe 6,7 planmäßige Betten.

Für die fachärztliche Behandlung Tuberkulose-Kranker betrug das Bettenangebot 11,1, für alle übrigen Fachgebiete zusammen 36,8 planmäßige Betten auf 10 000 Einwohner.

#### 6. Krankenstand und Krankenbewegung

Während des Jahres 1959 sind in den Krankenanstalten des Bundesgebietes ohne Berlin 6,97 Mill. Personen in 186,6 Mill. Pflagetagen stationär behandelt worden.

Die Zahl der stationär behandelten Kranken hat sich in den letzten Jahren fortlaufend vergrößert. Da die Pflagetage nicht im gleichen Maße zugenommen haben, muß sich die Dauer der stationären Behandlung beim einzelnen Kranken verringert haben.

Tabelle 4: Krankenstand, Pflagetage und Verweildauer 1956 bis 1959  
Bundesgebiet ohne Berlin

Berichts- jahr	Kranke		Pflegetage		Verweil- dauer <sup>1)</sup> in Tagen
	1 000	1956 = 100	Mill.	1956 = 100	
a) Sämtliche Krankenanstalten					
1956	6 417	100	179,5	100	29,8
1957	6 613	103	180,9	101	29,1
1958	6 747	105	183,1	102	28,8
1959	6 968	109	186,6	104	28,4
b) darunter: Akut-Krankenanstalten					
1959	6 286	—	127,4	—	21,2

<sup>1)</sup> Die Verweildauer ist berechnet nach der Formel  $\frac{\text{Pflagetage} \times 2}{\text{Zugang} + \text{Abgang}}$

Bezogen auf alle planmäßig geführten Betten war ein Planbett im Jahre 1959 im Bundesgebiet ohne Berlin 329 Tage belegt. Gegenüber dem Jahre 1958 ist der Belegungsgrad um 0,3 vH angestiegen.

Die durchschnittliche Bettenbelegung lag bei den öffentlichen und freien gemeinnützigen Anstalten mit 335 Tagen und 324 Tagen höher als bei den Privatkliniken, in denen ein planmäßiges Bett 307 Tage belegt war; damit waren die planmäßigen Betten im Schnitt zu 90,1 vH (1958 bzw. 1957 zu 89,8 bzw. 89,5 vH) ausgenutzt.

Tabelle 5: Die Krankenzugangsbewegung in den Krankenanstalten  
1934, 1938, 1957 bis 1959

Gebiet Berichtsjahr	Krankenanstalten			
	insgesamt	öffentliche	freie gemeinnützige	private
Durchschnittliche Bettenbelegung je planmäßiges Bett in Tagen				
Reichsgebiet <sup>1)</sup>				
1934	278,9	293,2	263,6	217,3
1938	303,4			
Bundesgebiet ohne Berlin				
1957	326,7	333,0	321,3	305,0
1958	327,6	334,2	321,8	306,1
1959	329,0	335,3	323,7	306,7
darunter im Jahre 1959 in Krankenanstalten für Akutkranke	321,7	323,5	321,3	306,8
Grad der Bettenausnutzung je Tag in vH				
Reichsgebiet <sup>1)</sup>				
1934	76,4	80,3	72,2	59,5
1938	83,1			
Bundesgebiet ohne Berlin				
1957	89,5	91,2	88,0	83,6
1958	89,8	91,6	88,2	83,9
1959	90,1	91,8	88,7	84,0
darunter im Jahre 1959 in Krankenanstalten für Akutkranke	88,1	88,6	88,0	84,1
Durchschnittliche Verweildauer <sup>2)</sup> der stationär behandelten Kranken in Tagen				
Reichsgebiet <sup>1)</sup>				
1934	40,0	43,5	37,4	24,5
1938	36,2			
Bundesgebiet ohne Berlin				
1957	29,1	31,4	26,7	25,5
1958	28,8	31,1	26,5	25,5
1959	28,4	30,7	28,3	24,5
darunter im Jahre 1959 in Krankenanstalten für Akutkranke	21,2	21,2	21,5	17,5

<sup>1)</sup> Gebietsstand: 31. 12. 1937. — <sup>2)</sup> Errechnet nach der Formel:

$$\frac{\text{Pflegetage} \times 2}{\text{Zugang} + \text{Abgang}}$$

In den Krankenanstalten sind während des Jahres 1959 insgesamt 243 497 Kranke gestorben (4 vH der stationär behandelten Patienten). Obwohl die allgemeine Sterbeziffer für 1959 gegenüber 1958 unverändert niedrig war, hat der Anteil der Krankenhaussterbefälle 1959 gegenüber 1958 geringfügig zugenommen (2 vH). Die Krankenhaussterbefälle betrugen 1959 43 vH und 1958 41 vH der Gesamtsterbefälle der Bevölkerung. Eine Leichenöffnung wurde im Jahre 1959 bei 21 vH der in Krankenanstalten verstorbenen Kranken vorgenommen.

#### 7. Ärzte, Schwestern und anderes Krankenhauspersonal<sup>3)</sup>

Am Jahresende 1959 waren in den Krankenanstalten der Bundesrepublik ohne Berlin 21 546, in Berlin (West) 1 454 Ärzte hauptberuflich tätig. Nicht einbezogen sind die vor der Approbation als Arzt stehenden 2 478 Medizinalassistenten in den ersten 2 Jahren nach bestandener Staatsexamen. Pflichtassistenten (139) sind einbezogen, weil sie als approbierte Ärzte nachgeordnet beschäftigt werden.

Außer den hauptamtlichen Krankenhausärzten gab es 7 103 in [Berlin (West) 449] Belegärzte. Belegärzte sind hauptberuflich in freier Praxis tätig, können aber in einem Krankenhaus, zu dem sie zugelassen sind, ihre zunächst ambulant versorgten Patienten stationär weiterbehandeln. Belegärzte überweisen bei der Notwendigkeit stationärer Versorgung die Kranken nicht in allen Fällen an einen hauptberuflichen Krankenhausarzt. Auf einen Belegarzt entfallen durchschnittlich 8 planmäßige Betten, auf einen hauptberuflich tätigen Arzt 24; insgesamt entfallen auf einen an einem Krankenhaus überhaupt tätigen Arzt (einschl. Chef- und Funktionsärzte) 26 Betten.

Die Zahl der hauptamtlichen Krankenhausärzte hat im Jahre 1959 gegenüber 1958 um 1 vH und gegenüber 1957 um 3 vH zugenommen. Bei den Belegärzten betrug die Zunahme im Jahre 1959 gegenüber 1958 sowie 1957 1 vH. Nicht eingerechnet sind die 425 Ärzte, die am 31. Dezember 1959 als Gast

in einem Krankenhaus tätig waren (hospitierende Ärzte) oder ohne Bezahlung mitarbeitende Ärzte (soweit nicht Gastärzte) sowie 2 478 Medizinalassistenten. 1958 waren 626 Ärzte als hospitierende Gäste neben 2 044 noch nicht approbierten Medizinalassistenten in den Krankenanstalten tätig. Gegenüber dem Jahr 1958 ergab sich am Jahresende 1959 daher eine Abnahme bei den Gastärzten um 32 vH, bei den Medizinalassistenten eine Zunahme von 21 vH. Die Zunahme bei den Medizinalassistenten ist bedingt durch eine Änderung der Bestallungsordnung<sup>4)</sup>.

103 812 Pflegepersonen (d. s. Krankenschwestern, Krankenpfleger und -pflegerinnen und Kinderkrankenschwestern ohne die in Ausbildung befindlichen Personen) waren am 31. Dezember 1959 in den Krankenanstalten tätig (1958: 101 510).

Die Zahl der in Anstalten tätigen Hebammen betrug 1959 5 035, d. s. 2 vH mehr als im Jahre vorher. Von diesen waren 28 vH ausschließlich im Krankenhausdienst. Die Zahl dieser Anstaltshebammen hat sich gegenüber 1958 um 8 vH vermehrt.

8 176 (1958: 7 875) medizinisch-technische Assistentinnen (Assistenten) waren in den Krankenanstalten tätig. Ferner standen zum Jahresende 1959 1 711 (1958: 1 476) Krankengymnasten bzw. Krankengymnastinnen im Krankenhaus unter Vertrag. Bei einem Vergleich mit den von den Gesundheitsämtern zusammengestellten Zahlen für das „Heil- und Heilhilfspersonal“ ergibt sich, daß im Jahre 1959 ungefähr drei Viertel der medizinisch-technischen Assistentinnen (Assistenten) und fast die Hälfte der Krankengymnasten bzw. Krankengymnastinnen im Krankenhausdienst tätig waren.

#### Zusammenfassung

Die Bundesrepublik ohne Berlin verfügte zum Jahresende 1959 über 3 461 Krankenanstalten mit 567 266 planmäßigen Betten. Es entfielen davon auf 1 357 öffentliche Anstalten 313 944 und auf 1 252 freie gemeinnützige Krankenhäuser 215 225 Betten. 852 Anstalten mit 38 097 planmäßigen Betten befanden sich in Privatbesitz.

Die Zahl der Privatkliniken hat gegenüber dem Vorjahr zugenommen; auch die Zahl der planmäßigen Betten ist in dieser Gruppe größer geworden. Trotz leichter Abnahme der Gesamtzahl der selbständigen Wirtschaftseinheiten verfügen die freien gemeinnützigen Anstalten über mehr Krankenzugangsbetten als im Vorjahr. Bei den öffentlichen Krankenanstalten hat sich keine wesentliche Änderung ergeben. Insgesamt waren für 10 000 Einwohner 107 Krankenzugangsbetten verfügbar.

1 590 Anstalten mit 228 769 Betten hatten sich als Fachkrankenhäuser auf ein engeres Fachgebiet spezialisiert. Während die Zahl einiger Fachkrankenanstalten leicht rückläufig war, haben die als Kurkrankenanstalten bezeichneten Fachkliniken im Jahre 1959, wie schon im Vorjahr, stark zugenommen.

In den Krankenanstalten wurden fast 7 Mill. Kranke stationär versorgt. Der Krankenhausaufenthalt dauerte durchschnittlich 28 Tage.

21 546 Ärzte waren hauptberuflich in den Krankenanstalten tätig; gegenüber 1958 hat sich die Zahl um 1 vH vergrößert. An der Behandlung von Krankenhauspatienten mitbeteiligt waren ferner 7 103 hauptamtlich in freier Praxis tätige Ärzte und 425 Ärzte, die zum Zwecke der Weiterbildung ohne regelrechtes Entgelt beschäftigt wurden. Die Zahl der Krankenschwestern und Krankenpfleger hat um 2 vH auf 103 812 Personen zugenommen.

Vom 1. April 1958 bis zum 31. März 1959 (Rechnungsjahr 1958) haben Bund, Länder und Gemeinden 2,5 Mrd. DM für die Krankenanstalten ausgegeben<sup>5)6)</sup>. Der Betrag liegt um 0,3 Mrd. DM höher als im Rechnungsjahr 1957. Die Gebühreneinnahmen privater und freier gemeinnütziger Anstalten werden auf etwa 1,5 Mrd. DM geschätzt<sup>7)</sup>, somit ergibt sich allein hieraus ein Gesamtbetrag von 4 Mrd. DM.

4) Vgl. „WiSta“, Heft 1, Januar 1961. — 5) Ausführlich in „Finanzen der staatlichen und kommunalen Krankenanstalten und sonstiger Einrichtungen des Gesundheitswesens“ in „WiSta“, Heft 4, April 1961. — 6) hier enthalten: a) Gebühreneinnahmen der Krankenanstalten im Besitz von staatlichen oder kommunalen Gebietskörperschaften, b) durch eigene Einnahmen nicht gedeckte Ausgaben dieser Einrichtungen, ferner c) Zuschüsse an freie gemeinnützige und private Anstalten. — 7) Über weitere Einnahmen liegt auch keine Schätzung vor. Die Fußnoten 6) und 7) sind im entsprechenden Beitrag in „WiSta“, Heft 5, Mai 1961 nicht enthalten.

3) Vgl. Tabelle S. 10.

# Die Krankenanstalten am 31. Dezember 1959 nach ihrer Art

Land	Krankenanstalten													
	Insgesamt			Öffentliche				Freie gemeinnützige				Private		
	Anstalten	Planmäßige Betten	auf 10 000 Einwohner	Anstalten	Planmäßige Betten	auf 10 000 Einwohner	Anstalten	Planmäßige Betten	auf 10 000 Einwohner	Anstalten	Planmäßige Betten	auf 10 000 Einwohner		
	Anzahl			Anzahl			Anzahl			Anzahl				
Schleswig-Holstein	141	25 836	113	69	18 805	82	25	5 803	25	47	1 228	5		
Hamburg	63	19 950	109	14	13 492	74	29	5 938	33	20	520	3		
Niedersachsen	445	63 441	97	154	35 242	54	145	21 007	32	146	7 192	11		
Bremen	16	5 901	85	6	4 062	59	4	1 505	22	6	334	5		
Nordrhein-Westfalen	786	167 308	107	160	62 409	40	540	101 785	65	86	3 114	2		
Hessen	294	52 470	112	105	30 286	64	114	17 979	38	75	4 205	9		
Rheinland-Pfalz	240	35 499	105	62	13 969	41	130	18 853	56	48	2 677	8		
Baden-Württemberg	605	82 982	110	317	55 072	73	107	18 578	25	181	9 332	12		
Bayern	827	104 441	111	445	73 519	78	142	21 487	23	240	9 435	10		
Saarland	44	9 438	91	25	7 088	68	16	2 290	22	3	60	6		
Bundesgebiet ohne Berlin	3 461	567 266	107	1 357	313 944	59	1 252	215 225	41	852	38 097	7		
Berlin (West)	153	29 882	135	37	16 207	73	62	10 569	48	54	3 106	14		

## nach ihrer Art und Größenklasse

Größenklassen der Krankenanstalten nach der Bettenzahl	Krankenanstalten													
	Insgesamt			Öffentliche				Freie gemeinnützige				Private		
	Anstalten	Planmäßige Betten	vH	Anstalten	Planmäßige Betten	vH	Anstalten	Planmäßige Betten	vH	Anstalten	Planmäßige Betten	vH		
	Anzahl			Anzahl			Anzahl			Anzahl				
unter 25 Betten	471	6 799	1,2	74	1 263	0,4	51	886	0,4	346	4 650	12,2		
25 bis unter 50 Betten	620	22 118	3,9	181	6 490	2,1	179	6 574	3,1	260	9 054	23,8		
50 " " 100 "	774	54 452	9,6	313	22 300	7,1	294	21 054	9,8	167	11 098	29,1		
100 " " 150 "	497	59 784	10,5	225	27 225	8,7	227	27 147	12,6	48	5 387	14,1		
150 " " 200 "	287	49 197	8,7	150	25 916	8,3	117	19 878	9,2	20	3 403	8,9		
200 " " 300 "	331	78 826	13,9	142	33 918	10,8	181	42 777	19,9	8	2 131	5,6		
300 " " 400 "	185	62 782	11,1	84	28 436	9,1	101	34 346	16,0	-	-	-		
400 " " 500 "	101	44 061	7,8	52	22 844	7,3	49	21 217	9,9	-	-	-		
500 " " 600 "	49	26 726	4,7	21	11 578	3,7	27	14 618	6,8	1	530	1,4		
600 " " 800 "	45	30 550	5,4	27	18 537	5,9	17	11 299	5,2	1	714	1,9		
800 " " 1 000 "	28	24 164	4,3	22	18 947	6,0	6	5 217	2,4	-	-	-		
1 000 und mehr Betten	73	107 807	19,0	66	96 465	30,7	6	10 212	4,7	1	1 130	3,0		
Insgesamt	3 461	567 266	100	1 357	313 944	100	1 252	215 225	100	852	38 097	100		

## nach ihrer Zweckbestimmung

Zweckbestimmung der Krankenanstalten	Bundesgebiet ohne Berlin														
	1959		1958		Schlesw.-Holst.	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrh.-Westfalen	Hessen	Rheinl.-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)
	Krankenanstalten	Planmäßige Betten	Krankenanstalten	Planmäßige Betten											
Krankenanstalten	829	56 177	336 438	998	431	4 098	4 182	9 901	15 921	4 018	6 650	13 518	400	1 469	
Allgem. ohne abgegrenzte (r) mit Fachabst.	1 008	280 241	12 340	15 820	34 372	4 489	108 895	11 461	17 015	32 710	36 751	6 388	18 031		
für innere Krankheiten	151	15 264	15 188	1 155	136	32	1 421	2 101	60	4 204	3 752	405	419		
" Infektionskrankheiten	4	250	8	8	-	-	-	-	170	-	-	-	-		
Sauglings- u. Kinderkrankenanstalt	80	11 582	14 626	62	1 122	862	2 006	550	368	2 858	3 774	-	1 138		
Tuberkulose-Krankenanstalt	287	40 991	42 304	3 328	-	6 207	7 503	4 014	2 047	9 019	8 315	558	1 478		
dar. überwiegend für Kinder	38	5 481	5 145	410	-	448	1 303	662	287	1 161	1 090	120	-		
Chirurgische Krankenanstalt	178	11 566	12 164	1 145	410	541	867	547	168	3 049	4 186	653	289		
Orthopädische Krankenanstalt	45	4 657	5 680	42	-	117	35	440	1 055	595	1 800	428	-		
Gynäkol.-geburtshilfl. Krankenanst.	166	8 357	8 074	204	382	1 043	1 695	143	190	2 297	2 364	26	538		
Entbindungseinr.	32	315	434	-	-	44	-	17	-	95	112	-	-		
Heil- und Pflegeanstalt	68	61 859	92 470	1 622	1 302	3 745	25 513	-	6 717	7 863	14 087	1 010	-		
Psychiatrische Krankenanstalt	66	31 500	4 824	37	5 035	1 146	6 564	9 406	256	3 241	991	-	1 544		
Neurologische Krankenanstalt	13	967	1 425	-	-	-	80	254	-	336	297	-	595		
Krankenanstalten für															
Suchtkranke	5	629	550	-	490	-	10	43	-	86	-	-	-		
Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten	42	917	868	15	23	113	73	69	6	344	274	-	89		
Augenkrankheiten	43	1 650	1 650	5	23	95	104	138	4	519	762	-	-		
Haut- u. Geschlechtskrankheiten	15	1 358	1 416	12	24	234	35	-	22	756	275	-	-		
Röntgen- und Strahlenheilkunde	9	404	437	-	-	-	99	-	-	156	90	-	-		
chronisch Kranke	19	3 932	1 726	-	-	-	-	637	-	3 011	-	-	3 494		
Kur- Krankenanstalt	355	29 365	19 761	-	4 319	-	1 619	5 580	3 618	4 585	9 644	-	-		
Sonstige Fachkrankenanstalt	35	5 207	1 243	10	240	1 439	-	447	256	324	2 491	-	-		
Gefängniskrankenanstalt	34	2 139	2 072	66	-	312	37	436	87	89	788	-	370		
zusammen	3 461	567 266	558 792	25 836	19 950	63 441	5 901	167 308	52 470	35 499	82 982	104 441	9 438	29 882	
dar. Beleganstalt	859	54 441	71 587	1 175	1 582	5 692	44	11 527	9 955	4 401	8 394	11 224	447	2 035	

## Die Krankenbewegung in den Krankenanstalten 1959

Land	Planmäßige Betten	Überzählige (zusätzlich aufgestellte) Betten	Kranken- bestand am 1.1.1959	Kranken- zugang	Zahl der stationär behandelten Kranken	Krankenabgang		Kranken- bestand am 31.12.1959	Zahl der Pflegetage stationär behandelten Kranken	Durch- schnittliche Verweildauer in Tagen
						insgesamt	darunter: durch Tod			
Schleswig-Holstein	25 836	318	19 039	257 667	276 706	257 718	11 544	18 988	8 123 915	31,5
Hamburg	19 950	297	13 443	238 974	252 417	238 549	13 111	13 868	6 390 578	26,8
Niedersachsen	63 441	6 653	44 205	758 762	802 967	757 653	29 735	45 314	21 718 572	28,6
Bremen	5 901	1 342	4 866	91 040	95 906	90 924	4 491	4 982	2 332 067	25,6
Nordrhein-Westfalen	167 308	12 267	122 590	1 947 913	2 070 503	1 944 869	77 394	125 634	55 100 309	28,3
Hessen	52 470	1 768	33 572	579 769	613 341	578 497	19 551	34 844	17 222 012	29,7
Rheinland-Pfalz	35 499	828	22 972	417 711	440 685	417 026	12 819	23 657	11 445 950	27,4
Baden-Württemberg	82 982	4 165	60 791	936 179	996 970	935 627	29 543	61 343	27 753 805	29,7
Bayern	104 441	3 192	69 357	1 210 185	1 279 542	1 207 618	41 297	71 924	33 403 427	27,6
Saarland	9 438	-	7 061	132 092	139 153	132 481	4 012	6 672	3 122 547	23,6
Bundesgebiet ohne Berlin	567 266	30 830	397 896	6 570 292	6 968 188	6 560 962	243 497	407 226	186 612 782	28,4
davon in:										
Öffentlichen	313 944	15 376	231 378	3 431 973	3 663 351	3 427 680	143 610	235 671	105 249 744	30,7
Freien gemeinn.	215 225	13 642	149 070	2 661 597	2 810 667	2 657 381	95 862	153 286	69 676 909	28,3
Privaten	38 097	1 812	17 448	476 722	494 170	475 901	4 025	18 269	11 686 129	24,5
Berlin (West)	29 882	2 666	26 299	292 484	318 783	292 198	24 216	26 585	10 926 178	37,4
dar. in Krankenanstalten für Akut-Kranke										
Schleswig-Holstein	16 052	270	10 217	246 579	256 796	246 405	10 825	10 391	5 256 819	21,3
Hamburg	18 648	297	12 186	238 863	251 049	238 467	13 084	12 582	5 928 119	24,8
Niedersachsen	41 922	4 491	26 598	680 540	707 138	679 698	27 890	27 440	13 931 927	20,5
Bremen	4 468	1 075	3 595	85 925	89 520	85 832	3 947	3 688	1 801 247	21,0
Nordrhein-Westfalen	125 753	5 817	83 415	1 880 935	1 964 350	1 877 964	73 439	86 386	40 200 458	21,4
Hessen	32 002	1 347	19 003	495 450	514 453	494 377	17 883	20 076	10 227 921	20,7
Rheinland-Pfalz	22 611	535	13 886	364 233	378 119	364 047	12 034	14 072	7 034 914	19,3
Baden-Württemberg	58 298	3 137	39 895	856 124	896 019	855 634	27 760	40 385	19 125 934	22,3
Bayern	68 388	2 385	43 708	1 049 836	1 093 544	1 048 362	39 055	45 182	21 364 124	20,4
Saarland	7 870	-	5 583	129 282	134 865	129 664	3 854	5 201	2 549 694	19,7
Bundesgebiet ohne Berlin	396 032	19 354	258 086	6 027 767	6 285 853	6 020 450	229 771	265 403	127 421 157	21,2
Berlin (West)	22 401	1 899	18 378	277 133	295 511	276 884	21 514	18 627	8 000 238	28,9

# Abgegrenzte Fachabteilungen in Allgemeinen Krankenanstalten und Fachkrankenanstalten am 31. Dezember 1959

Bundesgebiet ohne Nordrhein-Westfalen, Bayern und Berlin

Fachkrankenanstalten bzw. Fachabteilungen	Zahl der Fachkrank- anstalten bzw. Fach- abteilungen	Plan- mäßige Betten	Überplan- mäßige Betten	In den Fachabteilungen tätige 1)								Medi- zinal- assisten- ten	Haupt- amtliche Zahn- ärzte
				Fachärzte			sonstige Ärzte						
				haupt- amtliche Ärzte	Beleg- ärzte	hospiti- zierende Ärzte	haupt- amtliche Ärzte	Beleg- ärzte	Pflicht- assisten- ten	hospiti- zierende Ärzte			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
o f f e n t l i c h e													
a) Krankenbetten und Ärzte innerhalb abgegrenzter Fachabteilungen													
Chirurgie (ohne Kieferchirurgie)	284	31 494	2 348	752	22	1	885	22	21	8	242	-	
Innere Krankheiten	296	33 291	2 048	723	29	-	960	25	20	25	346	-	
Infektions- für Kinder	33	913	42	2	-	-	4	-	-	-	1	-	
Krank- für Erwachsene	43	896	137	2	-	-	7	-	-	1	1	-	
heiten 1) für Kinder und Erwachsene	43	1 111	166	8	-	-	15	-	-	-	-	-	
für Kinder	32	2 108	62	10	1	-	17	-	-	-	1	-	
Tuberkulose für Erwachsene	114	14 611	322	231	3	-	108	-	-	-	6	-	
für Kinder und Erwachsene	32	2 276	141	33	-	-	32	1	-	-	1	-	
Gynäkologie und Geburtshilfe	267	11 292	458	291	66	-	283	18	6	3	168	-	
Säuglings- und Kinderkrankheiten	107	7 668	480	187	22	1	209	1	-	10	66	-	
H.N.O.-Krankheiten	156	3 386	183	101	132	-	71	15	-	2	12	-	
Augenkrankheiten	95	2 341	117	81	91	1	72	16	1	1	14	-	
Haut- und Geschlechtskrankheiten	58	3 625	225	101	32	-	78	3	-	6	45	-	
Psychiatrie und Neurologie	86	36 219	2 460	375	5	-	236	4	3	22	43	-	
Neurochirurgie	6	254	6	14	-	-	24	-	-	-	7	-	
Röntgen- und Strahlenheilkunde	23	789	43	84	1	-	67	-	1	-	3	-	
Orthopädie	27	2 071	60	58	7	1	27	3	-	1	4	-	
Urologie	21	935	72	20	6	-	27	-	-	-	-	-	
Kieferchirurgie	13	390	5	55	5	1	63	2	-	7	3	51	
Chronisch-Kranke	13	3 214	198	8	6	-	12	-	-	-	-	-	
Sonstige Fachabteilungen	40	2 821	114	66	8	-	66	4	1	-	5	1	
Insgesamt	1 769	161 765	9 657	3 202	436	5	3 263	114	53	86	969	52	
b) Krankenbetten und Ärzte außerhalb abgegrenzter Fachabteilungen 2)													
außerhalb abgegrenzte(r) Fach- abteilung(en) insgesamt	82 2)	14 910 2)	1 032 2)	190	181	1	157	261	6	3	53	16	
Insgesamt (Summe a + b)	1 851	176 675	10 689	3 392	617	6	3 420	375	59	89	1 022	68	
f r e i e g e m e i n n ü t z i g e													
a) Krankenbetten und Ärzte innerhalb abgegrenzter Fachabteilungen													
Chirurgie (ohne Kieferchirurgie)	182	14 552	537	300	42	-	253	8	24	1	90	-	
Innere Krankheiten	178	13 810	562	273	52	-	272	20	21	2	61	-	
Infektions- für Kinder	14	516	36	2	-	-	7	-	-	-	-	-	
Krank- für Erwachsene	15	183	14	-	-	-	1	-	1	-	-	-	
heiten 1) für Kinder und Erwachsene	11	220	68	3	-	-	2	-	-	-	-	-	
für Kinder	23	1 973	45	19	-	-	9	-	-	-	-	-	
Tuberkulose für Erwachsene	52	5 612	145	58	3	-	28	-	-	1	3	-	
für Kinder und Erwachsene	10	686	54	15	-	-	6	-	-	-	-	-	
Gynäkologie und Geburtshilfe	203	5 542	149	116	114	-	71	22	7	3	30	-	
Säuglings- und Kinderkrankheiten	72	4 228	249	61	31	-	52	4	1	-	4	-	
H.N.O.-Krankheiten	111	1 846	54	36	120	-	8	5	2	1	-	-	
Augenkrankheiten	65	881	23	18	63	-	7	4	2	-	-	-	
Haut- und Geschlechtskrankheiten	12	132	6	1	13	-	1	4	-	-	-	-	
Psychiatrie und Neurologie	35	11 265	442	32	4	-	24	4	-	-	1	1	
Neurochirurgie	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Röntgen- und Strahlenheilkunde	11	119	-	20	3	-	11	-	-	-	-	-	
Orthopädie	30	2 406	74	49	10	-	17	1	-	-	1	-	
Urologie	17	363	5	8	16	-	2	-	-	-	2	-	
Kieferchirurgie	5	105	-	2	6	-	-	4	-	-	-	-	
Chronisch-Kranke	7	1 327	92	2	-	-	3	4	-	-	-	-	
Sonstige Fachabteilungen	31	3 777	116	30	5	-	10	9	-	-	-	-	
Insgesamt	1 084	69 543	2 671	1 045	482	-	784	89	58	8	192	1	
b) Krankenbetten und Ärzte außerhalb abgegrenzter Fachabteilungen 4)													
außerhalb abgegrenzte(r) Fach- abteilung(en) insgesamt	167	18 679	689	85	246	-	50	205	-	-	63	-	
Insgesamt (Summe a + b)	1 251	88 222	3 360	1 130	728	-	834	294	58	8	255	1	
p r i v a t e													
a) Krankenbetten und Ärzte innerhalb abgegrenzter Fachabteilungen													
Chirurgie (ohne Kieferchirurgie)	70	2 113	97	84	20	-	20	12	4	1	4	-	
Innere Krankheiten	53	3 309	265	51	6	-	42	1	-	-	6	-	
Infektions- für Kinder	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Krank- für Erwachsene	1	10	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	
heiten 1) für Kinder und Erwachsene	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
für Kinder	3	123	4	4	-	-	1	-	-	-	-	-	
Tuberkulose für Erwachsene	47	3 285	137	51	9	-	12	1	-	-	-	-	
für Kinder und Erwachsene	2	350	5	2	-	-	4	-	-	-	-	-	
Gynäkologie und Geburtshilfe	134	1 907	114	74	113	1	12	17	-	1	1	-	
Säuglings- und Kinderkrankheiten	7	328	18	8	3	1	3	3	-	-	-	-	
H.N.O.-Krankheiten	32	335	25	20	17	-	-	4	-	-	-	-	
Augenkrankheiten	18	252	13	18	15	-	-	2	-	-	-	-	
Haut- und Geschlechtskrankheiten	1	6	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	
Psychiatrie und Neurologie	20	3 425	74	44	-	-	13	-	1	-	-	-	
Neurochirurgie	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Röntgen- und Strahlenheilkunde	2	59	4	3	1	-	1	2	-	-	-	-	
Orthopädie	18	567	31	29	2	-	7	2	1	-	-	-	
Urologie	12	385	36	10	4	-	4	-	-	-	-	-	
Kieferchirurgie	4	21	2	2	2	-	1	-	-	-	-	-	
Chronisch-Kranke	1	120	10	-	1	-	-	1	-	-	-	-	
Sonstige Fachabteilungen	71	3 648	117	58	11	-	42	15	-	-	-	-	
Insgesamt	496	20 243	952	460	204	2	162	60	6	2	11	-	
b) Krankenbetten und Ärzte außerhalb abgegrenzter Fachabteilungen 4)													
außerhalb abgegrenzte(r) Fach- abteilung(en) insgesamt	101	5 294	218	54	175	2	52	12	-	-	4	-	
Insgesamt (Summe a + b)	597	25 537	1 170	514	379	4	214	72	6	2	15	-	

Anmerkung s. Seite 9



noch: Abgegrenzte Fachabteilungen in Allgemeinen Krankenanstalten und Fachkrankenanstalten am 31. 1959

Bundesgebiet ohne Nordrhein-Westfalen, Bayern und Berlin

Fachkrankenanstalten bzw. Fachabteilungen	Zahl der Fachkrank- anstalten bzw. Fach- abteilungen	Plan- mäßige Betten	Überplan- mäßige Betten	In den Fachabteilungen tätige 1)							Medi- zinal- assisten- ten	Haupt- amtliche Zahn- ärzte
				Fachärzte			sonstige Ärzte					
				haupt- amtliche Ärzte	Beleg- ärzte	hospiti- zierende Ärzte	haupt- amtliche Ärzte	Beleg- ärzte	Pflicht- assisten- ten	hospiti- zierende Ärzte		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
s a m t l i c h e												
a) Krankenbetten und Ärzte innerhalb abgegrenzter Fachabteilungen												
Chirurgie (ohne Kieferchirurgie)	536	48 159	2 982	1 136	84	1	1 158	42	49	10	336	-
Innere Krankheiten	527	50 410	2 875	1 047	87	-	1 274	46	41	27	413	-
Infektions- krank- heiten 1)	47	1 429	78	4	-	-	11	-	-	-	1	-
für Erwachsene	59	1 089	121	3	-	-	8	-	1	1	1	-
für Kinder und Erwachsene	54	1 331	234	11	-	-	17	-	-	-	-	-
für Kinder	58	4 204	111	33	1	-	27	-	-	-	1	-
Tuberkulose	213	23 508	604	340	15	-	148	1	-	1	9	-
für Erwachsene	44	3 312	200	50	-	-	42	1	-	-	1	-
Gynakologie und Geburtshilfe	604	18 741	721	481	293	1	366	57	13	7	199	-
Säuglings- und Kinderkrankheiten	186	12 224	747	256	56	2	264	8	1	10	70	-
H.N.O.-Krankheiten	279	5 567	262	157	269	-	79	24	2	3	12	-
Augenkrankheiten	178	3 474	153	117	169	1	79	22	3	1	14	-
Haut- und Geschlechtskrankheiten	71	3 763	231	103	45	-	79	1	-	6	45	-
Psychiatrie und Neurologie	141	50 909	2 976	451	9	-	273	8	4	22	44	1
Neurochirurgie	6	254	47	14	-	-	24	-	-	-	3	-
Röntgen- und Strahlenheilkunde	365)	967	147	107	5	-	79	2	1	-	5	-
Orthopädie	75	5 044	165	136	19	1	51	6	1	1	3	-
Urologie	50	1 683	113	38	26	-	33	-	-	-	3	-
Kieferchirurgie	22	516	7	59	13	1	64	6	-	7	3	51
Chronisch-Kranke	21	4 721	300	10	7	-	15	5	-	-	-	-
Sonstige Fachabteilungen	142	10 246	347	154	24	-	118	28	1	-	5	1
Insgesamt	3 349	251 551	13 280	4 707	1 122	7	4 209	263	117	96	1 172	53
b) Krankenbetten und Ärzte außerhalb abgegrenzter Fachabteilungen 2)												
außerhalb abgegrenzte(r) Fach- abteilung(en) insgesamt	3503)	38 8833)	1 9393)	329	602	3	259	478	6	3	120	16
Insgesamt (Summe a + b)	3 699	290 434	15 219	5 036	1 724	10	4 468	741	123	99	1 292	69

- 1) Ohne Hessen. - 2) Einschl. Kurkrankenanstalten und Krankenabteilungen der Justizvollzugsanstalten in Hessen. - 3) Ohne Hamburg. -  
4) Einschl. Kurkrankenanstalt in Hessen. - 5) In Bremen 5 Krankenanstalten: 2 öffentliche mit Betten, 3 freie gemeinnützige ohne Betten.

Planmäßige Betten in den Krankenanstalten am 31. Dezember 1959

nach größeren Verwaltungsbezirken

Land Verwaltungsbezirk	Krankenanstalten		Planmäßige Betten			
	1959	1958	1959	1958	1959	1958
	Anzahl		Anzahl		auf 10 000 Einwohner	auf 10 000 Einwohner
Schleswig-Holstein	141	142	25 836	25 598	112,8	112,5
Hamburg	63	61	19 950	19 562	109,4	108,2
Niedersachsen	445	445	63 447	62 128	97,0	95,4
Reg.-Bez. Hannover	112	110	12 876	11 353	89,8	79,8
" Hildesheim	53	52	9 255	9 247	99,6	99,1
" Lüneburg	66	68	9 091	9 429	97,2	101,5
" Stade	26	27	6 282	6 323	108,4	109,4
" Osnabrück	59	68	7 112	6 854	102,1	99,1
" Aurich	21	20	3 224	3 216	89,8	89,9
Verw.-Bez. Braunschweig	52	53	7 767	7 899	91,8	93,3
" Oldenburg	46	47	7 834	7 807	103,0	103,0
Bremen	16	16	5 901	5 916	85,3	87,3
Nordrhein-Westfalen	786	786	167 308	167 872	106,9	108,6
Reg.-Bez. Düsseldorf	229	229	52 056	52 416	98,3	100,1
" Köln	107	104	21 250	21 390	103,1	106,4
" Aachen	31	33	8 247	7 976	89,1	87,8
" Münster	139	141	26 218	26 256	117,5	118,9
" Detmold	108	106	19 798	19 446	125,5	124,3
" Arnberg	172	173	39 739	40 388	111,7	114,4
Hessen	294	299	52 470	51 866	111,6	111,5
Reg.-Bez. Darmstadt	89	87	14 535	14 217	96,6	95,9
" Kassel	90	92	15 915	16 173	128,5	131,1
" Wiesbaden	115	120	22 020	21 476	112,4	111,0
Rheinland-Pfalz	240	239	35 499	34 509	105,1	102,9
Reg.-Bez. Koblenz	115	111	15 298	14 662	153,0	147,7
" Trier	30	30	3 641	3 592	79,5	78,3
" Montabaur	29	30	3 474	3 352	137,8	133,8
" Rheinhessen	14	14	4 505	4 393	102,3	100,8
" Pfalz	52	54	8 581	8 510	69,9	69,9
Baden-Württemberg	605	602	82 982	80 374	109,8	108,1
Reg.-Bez. Nordwürttemberg	166	168	25 338	24 637	86,0	85,2
" Nordbaden	96	94	16 813	16 129	101,4	98,8
" Südbaden	205	203	22 607	21 901	142,5	140,2
" Südwürttemberg-Hohenzoll.	138	137	18 224	17 707	133,0	131,1
Bayern	827	807	104 441	101 540	111,5	109,4
Reg.-Bez. Oberbayern	289	279	35 315	34 231	130,6	129,2
" Niederbayern	77	79	9 159	9 075	95,3	94,5
" Oberpfalz	63	64	9 042	8 954	103,4	102,8
" Oberfranken	79	78	9 890	9 476	92,2	88,4
" Mittelfranken	83	85	13 113	12 847	97,1	96,0
" Unterfranken	92	85	11 838	11 355	110,5	106,9
" Schwaben	144	137	16 084	15 602	120,3	117,9
Saarland	44	43	9 438	9 427	90,7	90,6
Bundesgebiet	3 461	3 440	567 266	558 792	106,9	106,5
Berlin (West)	153	154	29 882	29 501	135,3	132,5
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)	3 614	3 594	597 148	588 293	108,1	107,5

# Heil- und Pflegepersonen in den Krankenanstalten am 31. Dezember 1959

## Ärzte

Land	Hauptamtliche Krankenanstaltsärzte								Belegärzte		Hospitälische und unbesoldete Ärzte	Medizinisch-assistenten
	insgesamt	Leitende Ärzte		Nachgeordnete Ärzte				insgesamt	darunter: leitende Belegärzte			
		insgesamt	darunter: Ärztliche Direktoren	insgesamt	Oberärzte	Assist. Ärzte	Hilfsärzte			Pflicht-assist.		
Schleswig-Holstein	977	216	86	761	134	593	18	16	263	33	3	89
Hamburg	1 088	200	68	888	156	729	3	-	198	11	50	195
Niedersachsen	2 258	650	182	1 608	296	1 282	17	13	839	371	11	230
Bremen	339	66	7	273	30	239	-	4	68	8	1	25
Nordrhein-Westfalen	5 968	1 429	609	4 539	845	3 622	72	-	2 142	196	198	728
Hessen	1 876	282	222	1 594	334	1 260	-	-	679	94	41	251
Rheinland-Pfalz	1 164	371	75	793	158	591	16	26	394	191	1	79
Baden-Württemberg	3 570	706	225	2 864	408	2 364	59	33	867	514	36	395
Bayern	3 913	1 055	633	2 858	321	2 269	226	42	1 570	192	82	454
Saarland	393	92	22	301	55	241	2	3	83	63	2	32
Bundesgebiet ohne Berlin	21 546	5 067	2 127	16 479	2 737	13 190	413 <sup>a)</sup>	139 <sup>a)</sup>	7 103	1 673	425	2 478
dagegen 1958	21 332	4 902	2 199	16 430	2 513	13 227	561	129	7 064	1 555	626	2 044
Berlin (West)	1 454	268	93	1 186	203	962	4	17	449	35	14	181

## Pflegepersonen

Land	Pflegepersonen ohne Pflegegeschüler (-innen)										Pflegepersonen in Ausbildung (Pflegegeschüler (-innen))			
	Krankenschwestern		Krankenpfleger		Hebammen		Sonst. Pflegekräfte		dar. i. d. Geisteskrankenpflege		Krankenschwestern	Krankenpfleger	Kinderkrankenschwestern	Hebammen
	insgesamt	dar. i. d. Geisteskrankenpflege	insgesamt	dar. i. d. Geisteskrankenpflege	insgesamt	fest-angestellte	frei-berufliche	insgesamt	dar. i. d. Geisteskrankenpflege	insgesamt				
Schleswig-Holstein	2 950	227	431	191	326	115	35	80	1 188	623	702	31	133	6
Hamburg	4 034	413	593	204	575	94	87	7	297	129	952	76	455	18
Niedersachsen	7 898	595	1 064	400	981	507	182	325	1 672	364	2 206	251	426	52
Bremen	1 119	97	222	98	238	36	32	3	139	57	263	14	117	-
Nordrhein-Westfalen	19 935	1 248	2 632	1 101	2 248	1 567	461	1 106	3 422	1 344	5 184	625	1 425	168
Hessen	6 019	378	887	402	621	318	133	185	1 551	621	1 305	117	274	26
Rheinland-Pfalz	3 674	245	595	210	313	362	62	300	492	136	995	182	221	21
Baden-Württemberg	10 090	540	1 186	560	1 385	695	278	417	2 060	912	2 016	93	737	105
Bayern	9 409	895	1 666	887	1 224	1 189	121	1 068	2 036	550	2 148	356	780	100
Saarland	1 237	121	266	100	192	153	26	127	38	5	346	66	113	8
Bundesgebiet ohne Berlin	66 365	4 759	9 543	4 153	8 103	5 035	1 417	3 618	12 895	4 741	16 117	1 811	4 681	504
dagegen 1958	68 132	3 966 <sup>a)</sup>	9 157	3 335 <sup>a)</sup>	9 052	4 932	1 316	3 616	15 169	5 285	14 974	1 682	4 442	442 <sup>a)</sup>
Berlin (West)	6 808	344	614	145	765	93	84	9	1 317	224	971	48	298	7

## Apotheker, medizinisch-technische Hilfskräfte, Verwaltungs- und Wirtschaftskräfte

Land	Apotheken-Personal		Med.-techn. Hilfskräfte		Krankengymnasten (-innen)	Masseur (-innen)	Masseur, Medizin. Bade-meister (-innen)	Medizin. Bade-meister (-innen)	Führer, Gesundheits- und Lehrkräfte	Desinfektoren	Sonst. Med. Hilfspersonal	Verwaltungs-kräfte	Wirtschaftskräfte
	Approb. Apotheker	sonst. Personal	Assist. (-innen)	Gehilfen (-innen)									
Schleswig-Holstein	22	61	437	56	100	66	26	6	11	102	212	928	5 681
Hamburg	39	91	507	30	70	61	4	1	12	44	179	1 191	5 749
Niedersachsen	42	58	945	173	186	189	81	-	22	96	272	2 593	14 690
Bremen	11	22	138	15	31	18	4	-	-	3	42	299	2 065
Nordrhein-Westfalen	140	523	2 387	921	435	472	207	63	34	351	617	6 062	39 141
Hessen	30	63	875	177	153	187	-	38	15	157	21	2 165	10 810
Rheinland-Pfalz	17	56	410	188	33	53	52	11	16	12	123	1 252	7 228
Baden-Württemberg	64	110	1 209	469	329	186	157	61	33	226	40	503	3 113
Bayern	64	93	1 114	364	315	169	197	-	32	236	669	4 141	19 640
Saarland	4	15	154	44	17	31	8	4	1	14	32	410	2 134
Bundesgebiet ohne Berlin	433	891	8 176	2 437	1 711	1 503	736	179	171	1 386	328	2 649	125 959
dagegen 1958	405	878	7 875	2 235	1 476	2 037	-	-	156	1 000	-	3 292	125 449
Berlin (West)	60	84	655	57	126	129	-	-	87	56	-	1 928	9 250

1) Einschl. Diätassistenten und -küchenleiter (-innen). - a) Ohne Hessen.

## Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.) für das Gesundheitswesen<sup>1)</sup> im Rechnungsjahr 1958

### Ergebnisse der Statistik der Staats- und Kommunalfinanzen

Land	Staat Gemeinden (Gv.)	Kranken- häuser u. Heilstätten	Anstalten für Nerven- u. Geistes- kranke	Sonstige Ein- richtungen d. Gesundheits- wesens	Gesund- heitsdienst	Hochschul- kliniken	Ausgaben für das Gesundheitswesen			
							1958		1957	
							insgesamt	Anteil an d. Eigenausgaben des Gesamt-haushalts	insgesamt	Anteil an d. Eigenausgaben des Gesamt-haushalts
							1 000 DM	%	1 000 DM	%
Bund		-	-	2 430	10 933	-	13 363	0,0	13 461	0,0
Schleswig-Holstein	Staat	6 834	17 119	2	1 163	16 021	41 139	5,1	38 718	5,2
	Gemeinden (Gv.)	72 081	-	3 883	10 623	-	86 587	13,4	76 130	13,1
	insgesamt	78 915	17 119	3 885	11 786	16 021	127 726	8,8	114 848	8,6
Niedersachsen	Staat	16 442	21 703	4 028	16 831	18 858	77 862	3,9	71 758	3,9
	Gemeinden (Gv.)	186 495	638	5 060	14 834	-	207 027	11,9	185 159	12,5
	insgesamt	202 937	22 341	9 088	31 665	18 858	284 889	7,6	256 917	7,7
Nordrhein-Westfalen	Staat	53 277	1 588	3 187	12 221	65 793	136 066	3,1	126 421	2,8
	Gemeinden (Gv.)	303 359	84 567	25 614	66 563	-	480 103	9,0	444 940	9,0
	insgesamt	356 636	86 155	28 801	78 784	65 793	616 169	6,3	571 361	6,1
Hessen	Staat	7 909	-	873	4 836	34 824	48 442	3,2	45 043	3,2
	Gemeinden (Gv.)	148 509	33 826	6 643	20 710	-	209 688	13,6	182 192	12,7
	insgesamt	156 418	33 826	7 516	25 546	34 824	258 130	8,4	227 235	8,0
Rheinland-Pfalz	Staat	4 434	7 667	2 200	7 709	21 440	43 550	4,2	35 660	3,7
	Gemeinden (Gv.)	58 036	6 745	612	7 199	-	72 592	8,6	58 410	7,4
	insgesamt	62 470	14 412	2 812	14 908	21 440	116 042	6,2	94 070	5,4
Baden-Württemberg	Staat	9 125	32 754	1 804	17 914	80 830	142 427	5,4	133 184	5,8
	Gemeinden (Gv.)	284 658	2 021	4 110	36 353	-	327 142	12,4	291 017	11,8
	insgesamt	293 783	34 775	5 914	54 267	80 830	469 569	8,9	424 201	8,9
Bayern	Staat	14 650	-	4 917	21 366	67 077	108 010	3,6	93 443	3,4
	Gemeinden (Gv.)	277 244	61 060	3 986	26 044	-	368 334	15,3	329 243	15,2
	insgesamt	291 894	61 060	8 903	47 410	67 077	476 344	8,8	422 686	8,6
Länder zusammen	Staat	112 671	80 831	17 011	82 040	304 843	597 396	3,9	544 227	3,8
	Gemeinden (Gv.)	1 330 382	188 857	49 908	182 326	-	1 751 473	11,6	1 567 091	11,3
	insgesamt	1 443 053	269 688	66 919	264 366	304 843	2 348 869	7,7	2 111 318	7,5
Hamburg		118 345	575	11 224	10 842	35 471	176 457	9,9	159 382	9,8
Bremen		38 533	7 159	3 009	4 723	-	53 424	8,8	49 508	8,8
Berlin (West)		189 802	11 934	27 990	10 312	6 282	246 320	10,4	226 892	11,5
Städtestaaten zusammen		346 680	19 668	42 223	25 877	41 753	476 201	10,0	435 782	10,5
Saldo des Verrechnungsverkehrs <sup>2)</sup>		+ 5 889	+ 1 176	+ 2 171	+ 11 888	+ 7 207	+ 28 331	-	+ 24 680	-
Ausgaben insgesamt		1 795 522	290 532	113 743	313 064	353 803	2 866 764	4,0	2 585 241	3,9
dagegen: 1957		1 617 520	255 794	99 521	295 961	316 345	2 585 241	3,9	-	-

1) Ohne Leibesübungen und Jugendpflege. - 2) Mehreinnahmen +, - 3) Hoheits- und Kammerserver altungen.

